



United Church of God an International Association

Donald L. Ward
Chairman

Victor Kubik
President

28. Mai 2019

Liebe Geschwister,

das Pfingstfest steht vor der Tür. Wir werden es am Sonntag, den 9. Juni feiern. Pfingsten war ein wichtiger Tag in der Geschichte der neutestamentlichen Kirche. Das Gemeindegewachstum explodierte und die Gemeinde dehnte sich schnell über die Grenzen Jerusalems und Judäas hinaus. Jesus Christus war nur 10 Tage zuvor in den Himmel hinaufgestiegen.

Bedenken wir aber, in welchem Zustand sich die Gemeinde vor Pfingsten befand und welche Verwandlung danach eintrat.

Jesus Christus wirkte dreieinhalb Jahre auf der Erde. Er wählte ein Team von 12 Aposteln aus, die meisten stammten aus Galiläa. Andreas, Petrus, Jakobus und Johannes arbeiteten als Fischer. Matthäus arbeitete für die römische Regierung als Zöllner. Einer wurde als Fanatiker beschrieben. Judas Iskariot war ein Veruntreuer und beging Selbstmord, kurz nachdem er Jesus verraten hatte.

Kurz vor Jesu Tod buhlten einige seiner treuesten Nachfolger um die beste Position. Deshalb musste Christus ihnen beibringen, was echte Größe wirklich bedeutet: „Es kam unter ihnen auch ein Streit darüber auf, wer von ihnen als der Größte zu gelten habe. Da sagte Jesus zu ihnen: Die Könige üben Macht über ihre Völker aus, und die Tyrannen lassen sich sogar noch Wohltäter des Volkes nennen. Bei euch muss es anders sein! Der Größte unter euch muss wie der Geringste werden und der Führende wie einer, der dient. Wer ist denn größer: der am Tisch sitzt oder der bedient? Natürlich der am Tisch! Aber ich bin unter euch wie der Diener“ (Lukas 22,24-27; Gute Nachricht Bibel).

In den letzten Stunden, bevor Jesus gefangen genommen wurde, nahm er Petrus, Jakobus und Johannes mit sich im Garten Gethsemane, als er dort inbrünstig zu seinem Vater betete, denn das wichtigste Ereignis der Geschichte stand bevor – sein Tod und Opfer für die ganze Menschheit. Seine Jünger waren bei ihm, um ihn zu unterstützen. Allerdings schiefen sie ein, während Christus betete! Christus weckte sie auf und tadelte sie, doch sie schiefen wieder ein! Sie schienen *die Bedeutung der bevorstehenden Ereignisse, die in ihrer Anwesenheit geschehen würden, nicht zu begreifen*.

Nachdem Christus gefangen genommen wurde und zum Hohepriester gebracht wurde, zog Petrus ganz plötzlich sein Schwert aus dem Schaft und schnitt das Ohr des Malchus, Diener des Hohepriesters, ab. Das letzte Wunder, das Jesus auf der Erde vollbrachte, war die Wiederherstellung des arg verletzten Ohres. Danach verleugnete Petrus Christus *drei Mal*, als er danach gefragt wurde, warum er zur Gefolgschaft Christi gehörte. Etwas später am Tag wurde Jesus wie vorhergesagt auf brutale Weise gekreuzigt, nachdem eine brüllende Menschenmenge seinen Tod forderte.

Eine wundersame Verwandlung

Aber sehen wir, was als Nächstes passierte. Am Pfingsttag verwandelte sich das Herz der Nachfolger Jesu auf wundersame Weise! Jesus befahl seinen Nachfolgern in Jerusalem zu warten, denn der heilige Geist würde kommen und ihnen Kraft verleihen (Apostelgeschichte 1,8). In Apostelgeschichte 2 sehen wir, wie die Gemeinde diese Kraft empfing. Am bemerkenswertesten ist, *wie* die Verwandlung stattfand und *welch ein Kontrast* zum vorherigen Tag bestand.

Der Pfingsttag wurde wie folgt eingeleitet: „Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an *einem* Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen“ (Apostelgeschichte 2,1-2).

Zuerst sahen sie Feuerzungen, die den heiligen Geist repräsentierten. Dann konnten sie plötzlich andere Sprachen sprechen, sodass sie vielen Menschen in deren Muttersprache verstanden wurden. Die Leute wunderten sich darüber und fragten: „Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus

Galiläa?“ Dies war als Verunglimpfung gemeint, denn die Menschen aus Galiläa galten als nicht so gebildet wie z. B. die Menschen aus Jerusalem.

Dann stand Petrus auf und begann mutig vor derselben Menschenmenge zu predigen, die noch vor sieben Wochen gerufen hatte: „Kreuzigt ihn, kreuzigt ihn!“ Und ihr Wunsch war erfüllt worden.

Petrus begann seine Predigt mit einem Zitat aus dem Buch Joel. Er predigte, dass der heilige Geist ausgegossen würde und dass dies der Beweis für die Erfüllung dieser Prophezeiung sei. Dann fuhr er fort über Jesus Christus, sein Leben, Tod und seine Wiederauferstehung zu reden. Er klagte die Menge an, Christus gekreuzigt zu haben (Apostelgeschichte 2,36). Seine Botschaft war so mächtig, dass die Menschen die Verantwortung für das Geschehene übernahmen und fragten, was sie denn nun tun könnten. Er antwortete sofort: „Tut Buße [bereuet] und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes“ (Apostelgeschichte 2,38). Dreitausend Menschen wurden am Pfingsttag getauft – 2000 weitere Taufen folgten kurz darauf!

Die Gnade Gottes

Apostelgeschichte 4, Vers 33 macht eine bemerkenswerte Aussage über die frühe Gemeinde: „Und mit großer Kraft bezeugten die Apostel die Auferstehung des Herrn Jesus, *und große Gnade war bei ihnen allen*“ (Hervorhebungen hinzugefügt). Dies beschreibt den Anfang des Werkes der frühen Kirche. Gott hat der frühen Gemeinde durch die Gabe seiner Gnade sehr geholfen. Er sandte seinen heiligen Geist und öffnete viele Türen, damit die Gemeinde schnell wachsen konnte. Die Apostel bezeugten mit großer Macht die Auferstehung Jesu Christi und die Macht Gottes.

Wie betrifft uns das heute? Haben Sie dafür gebetet, dass etwas von derselben Gnade, die über die frühe Kirche kam, sich *heute in Gottes Kirche* vermehrt? Bitten Sie Gott regelmäßig, Türen zu öffnen, seine Macht zu verleihen, uns größeres und tieferes Verständnis zu schenken, unsere Kraft wachsen zu lassen, damit sein Werk in uns, durch uns und seine Gemeinde getan werden kann?

Durch Gottes Gnade werden das Herz und der Verstand von den Menschen geöffnet, die zuhören und auf die das Wort fällt. Wenn sich das Herz und der Verstand eines Menschen öffnet, ist das Teil der Gnade, die von Gott kommt.

Während wir Pfingsten feiern, denken wir an das historische Pfingsten und was Gott mit unseren menschlichen Schwächen und Fehlern erreichen kann – wie er es mit den Jüngern Jesu tat. Die Botschaft wurde *gepredigt*, aber Gott gab ihnen *seine Kraft* dazu.

In der Ölbergprophezeiung sagte Jesus Folgendes über sein Werk in der Endzeit: „Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen“ (Matthäus 24,14). Um dies zu erfüllen, müssen sich die Ereignisse vom ersten Pfingsttag wiederholen!

Ich möchte mit den Worten des Apostel Paulus an die Gemeinde in Rom schließen: „Durch ihn haben wir empfangen Gnade und Apostelamt, in seinem Namen den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter allen Heiden, zu denen auch ihr gehört, die ihr berufen seid von Jesus Christus . . . Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus!“ (Römer 1,5-7).

Ich wünsche Ihnen einen inspirierenden Pfingsttag 2019.

Im Dienst Christi



Victor Kubik